



NEWSLETTER 2/2023

Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen



Inhaltsverzeichnis

1. Neuigkeiten und Aktuelles	3
2. Aktuelles aus den Stationen	3
2.1 Personal	5
3. Veranstaltungen.....	7
4. Literaturempfehlungen	7
5. Sonstiges	7



Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz



Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland



Deutscher Verband für Landschaftspflege



Kontakt:
Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen
c/o Fachhochschule Leipziger Straße 77, 99085 Erfurt
e.schmidt@natura2000-thueringen.de
a.swiatloch@natura2000-thueringen.de
0361/644 170 71

1. Neuigkeiten und Aktuelles

Beraterschulung der Natura 2000-Stationen

Am 30. und 31. März fand in Erfurt eine Beraterschulung für die Natura 2000-Stationen statt. Der Referent Herr Wolfgang Kubutsch (Andreas-Hermes-Akademie) erläuterte in der zweitägigen Veranstaltung Aspekte der Selbst- und Fremdwahrnehmungsfähigkeit, beleuchtete unterschiedliche Interessen im Umfeld



Abb. 1: Beraterschulung mit Herr Kubutsch (Andreas-Hermes-Akademie).

der Beratung und erklärte die Auseinandersetzung mit dem eigenen Beratungsverständnis. Insbesondere für neue Kolleginnen und Kollegen im Netzwerk Natura-2000-Stationen ist diese Schulung hilfreich, um Landnutzer*innen professionell zu beraten. Es nahmen 13 Stations- bzw. Projektmitarbeiter*innen teil. (Foto: Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen)

Workshop „Social Media im Naturschutz“

Dass Social Media aus der Öffentlichkeitsarbeit nicht mehr wegzudenken sind, ist auch in Naturschutzkreisen längst bekannt. Instagram und Facebook können hilfreich sein, um für Veranstaltungen zu werben, die Arbeit in Projekten vorzustellen oder um Informationen zum Naturschutz und der Landschaftspflege zu vermitteln.



Abb. 2: Workshop „Social Media im Naturschutz“ mit der Stiftung Naturschutz Thüringen.

Um die Mitarbeitenden der Natura-2000-Stationen im Umgang mit den genannten Plattformen zu schulen, wurde von der Stiftung Naturschutz Thüringen in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum ein Workshop zum Thema „Social Media im Naturschutz“ durchgeführt. Frau Kühnel und Frau Latzko berichteten über die Potenziale und zu beachtende Aspekte bei der Handhabung der Plattformen Facebook und Instagram. Neben den Eigenschaften der beiden Netzwerke, wurden unter anderem auch Tools vorgestellt oder die Themen Contentplanung und -erstellung beleuchtet. Der praxisorientierte Workshop bot eine gute Gelegenheit, um sich direkt über die Vorteile und Herausforderungen im Umgang mit den Sozialen Medien auszutauschen und die unterschiedlichen Erfahrungen zu teilen. (Foto: Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen)

2. Aktuelles aus den Stationen

Station „Possen“ - Im Reich der Feenkrebse

(Text: Isabel Hümpfner)

Da staunten wir im März 2022 nicht schlecht: Filigrane, orangeleuchtenden Tierchen schwammen bauchseitig im kalten Wasser eines kleinen Waldtümpels in der Hainleite.



Abb. 3: Männchen und Weibchen des Frühjahrs-Feenkrebse.

Wir haben so ganz zufällig das erste Mal Bekanntschaft mit einem Vertreter der Ordnung Anostraca – Kiemenfüßer – gemacht. Diese im Sommer als Wildschweinsuhle zu bezeichnende Senke war bisher nicht als besonderer Lebensraum in Erscheinung getreten.

Wie viele Jahre, Jahrzehnte oder gar Jahrhunderte diese Urzeitkrebse hier schon leben? Keiner weiß es. Durch den Zeitpunkt des Auftretens und der äußeren Erscheinung lag die Vermutung nahe, dass es sich

um den Frühjahrs-Kiemenufer, auch Frühjahrs-Feenkrebse genannt, (*Eubranchipus grubii*) handelt. Als Nahrung dient den Feenkrebse Plankton, das sie mithilfe ihrer Blattbeine aus dem Wasser filtern. Im Zuge einer Bestandsaufnahme von Kleingewässern im Wald hatten wir Kiemenufer an weiteren periodisch und ständig wasserführenden Gewässern gefunden. Zwischen den Fundorten liegen dabei Distanzen von 100 m bis über 6,5 km.



Abb. 4: Lebensraum der Feenkrebse.

Seit einigen Wochen haben wir nun die Bestätigung durch den Entomologen Ronald Bellstedt. Mit ihm und der unteren Naturschutzbehörde Kyffhäuserkreis hatten wir uns zahlreiche Gewässer hinsichtlich ihres faunistischen Arteninventars angesehen. Erstaunt waren wir über die enorme Artenvielfalt im Millimeterbereich, die sich stark von Gewässer zu Gewässer unterscheidet. Die Urzeitkrebse waren dabei natürlich eins der Highlights.



Abb. 5: Untersuchung des Makrozoobenthos.

In Nordthüringen gibt es bisher nur sehr wenige Fundpunkte von *Eubranchipus grubii*. Das kann zum einen an der schieren Seltenheit der Tiere (RL TH 1) liegen, zum anderen auch aber auch am Quäntchen Glück bzw. dem richtigen Timing, das man benötigt, um dieser Art zu begegnen.

Denn mit steigenden Wassertemperaturen, Abnahme des Sauerstoffs und des Wasserstands verschwinden die Feenkrebse so schnell wie sie erschienen sind. Jahrelange Austrocknung überdauern sie als Zysten im Boden.

Wir sind gespannt, wo wir sie in den kommenden Jahren noch entdecken werden!

(Fotos: Natura 2000-Station „Possen“).

Station „Unstrut-Hainich/Eichsfeld“ - Schwinggrasmoor mit seltenen Arten wieder hergestellt (Text: Natura-2000-Station „Unstrut-Hainich/Eichsfeld“)

Februar 2023. Das Waldgebiet Sonder bei Neunheilingen steht seit 1961 unter Naturschutz und ist Bestandteil des europäischen Schutzgebietssystems Natura 2000. Kernstück des Naturschutzgebietes



Abb. 6: „Hanfsee“.

ist der „Hanfsee“, der als Erdfall durch die Auswaschung von Steinsalzen entstand. Über einen langen Zeitraum füllen sich solche Erdfälle mit Wasser. Es entstand hier ein sogenanntes „Regen-Kesselmoor“ ohne Zu- und Abfluss. Dieses einmalige Moor beherbergt sehr seltene Moos- und Farnarten, Libellen und fleischfressende Pflanzen.

1959 wurde das Moor zum Löschen eines Feuers, welches bei Gasbohrarbeiten der umliegenden Gasfelder ausgebrochen war, angezapft und zum Teil entwässert. Durch die veränderte Situation wuchsen großflächig Birken auf und überschatteten kurzerhand das gesamte Moor. Die Situation verschlechterte sich zusätzlich durch die letzten trockenen Jahre. Der Entwässerungsgraben wurde in den vergangenen Jahren geschlossen, wodurch sich der Wasserhaushalt bereits verbesserte. Die Natura 2000-Station Unstrut-Hainich/Eichsfeld erarbeitete gemeinsam mit der Natura 2000-Station Auen-Moore-Feuchtgebiete im Jahr 2020 ein Konzept für die Entkusselung

– das Entfernen des Birkenaufwuchses.

Innerhalb von drei Jahren wurde der Birkenaufwuchs entfernt. Dabei kam ein sogenanntes „eisernes Pferd“ als schonende Methode zum Einsatz, welches auf eigens ausgelegten Gummimatten das Schnittgut



Abb. 7: Gummimatten zur Verwendung eines eisernen Pferdes.

abtransportierte (s. Foto).

Im Zuge der insgesamt drei Jahre andauernden Maßnahme wurde der Birkenaufwuchs zu ca. 80 % auf der Fläche entfernt. Weiterhin wurde der Stockausschlag regelmäßig zurückgeschnitten. Einzelne Gruppen von Moorbirken wurden zur Teilbeschattung erhalten. (Fotos: Wildtierland Hainich gGmbH)

Station „Osterland“ - Walderlebnispfad Gera eröffnet

(Text: Natura-2000-Station „Osterland“) März 2023. Ziel des Projektes war es, den seit den 1970er Jahren im Geraer Stadtwald (FFH-Gebiet Hainberg-



Abb. 8: Eröffnung des Walderlebnispfades.

Weinberg) bestehenden Naturlehrpfad in zeitgemäßer digitaler Ausgestaltung zu revitalisieren. Vandalismus, geänderte Nutzeransprüche und Vorgaben durch die Eigentümer machten dies notwendig. Nun können Schulklassen, Familien und alle Naturinteressierten den Geraer Stadtwald neu erle-

ben und werden dabei von einer App geleitet. Entlang des ca. 6 km langen Weges, erfährt man durch Fledermaus „Friedrich“ an 12 Stationen durch Fotos, Videos und kurze, altersgerechte Text- und Audioerläuterungen Wissenswertes rund ums Thema Wald und dessen Bewohner. An jeder Station gibt es ein kleines Quiz. Bei richtiger Beantwortung erhält man jeweils ein „Magisches Tier“, was im Geraer Stadtwald vorkommt. Teilweise überbrücken kleine Spiele die Wegstrecken zur nächsten Station. Die einzelnen Themenschwerpunkte werden in der App kompakt erläutert. Weiterführende und speziellere Informationen können über die Website

<https://walderlebnispfad-gera.de> abgerufen werden. Derzeit läuft die App testweise in der ersten Version, die nach dem Feedback der Nutzer über einen Fragebogen auf der Website bis zum Sommer nochmal aktualisiert und weiterentwickelt werden soll.

Zudem wurden im Rahmen des Projektes ein Fledermausdetektor installiert und in zwei leerstehenden Gebäuden im Projektgebiet quartiersverbessernde Artenschutzmaßnahmen für die wertgebenden Fledermausarten (insbesondere Bechsteinfledermaus, Großes Mausohr, Mopsfledermaus und Mückenfledermaus) umgesetzt. Die Planung und Realisierung erfolgte in enger Abstimmung mit den örtlichen Fachbehörden, insbesondere der UNB Gera und dem Amt für Stadtgrün, ThüringenForst und der Stiftung Fledermaus und wurde durch regionale Firmen umgesetzt. (Foto: Natura-200-Station „Osterland“)

2.1 Personal

Station „Unstrut-Hainich/Eichsfeld“: Jan Lanvers

Mein Name ist Jan Lanvers. Ich freue mich sehr, seit März 2023 für die Natura 2000 Station UHE das ENL-Projekt zum Management von Kalkniedermoorkomplexen und Kalktuffquellen in die Hände nehmen zu dürfen.

Ich studierte Landschaftsökologie im Bachelor und habe einen Master in Ökologischer Landwirtschaft.

Außerdem bin ich gelernter Landwirt und habe gemeinsam mit meinem Kollegen einen Bioland-Hof im



Nebenerwerb.

Als Projektmanager bin ich nun zuständig für die Planung und Umsetzung von Renaturierungsmaßnahmen für die kalkreichen Moore und Quellen, berate Landwirte bei der Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen und bin im Austausch mit Grundstückseigentümern, Kommunen und dem Forst, um diese faszinierenden Lebensräume zu verbessern und möglichst langfristig zu erhalten. Bisher habe ich zudem schon etliche freundliche und hilfsbereite Kontakte aus dem Natura 2000 Netzwerk geschlossen und freue mich sehr, noch möglichst viele von Euch kennenzulernen. Auf bald! (Foto: privat)

Sonderaufgabe „Fledermausschutz“: Leonhard Nebig

Hallo liebe Kolleginnen und Kollegen!

Erste Berührungspunkte mit der geheimnisvollen Welt der Fledermäuse erlangte ich in einem Berufspraktikum während meines Studiums an der TU Braunschweig. Seitdem begleiten mich die wendigen Flieger durch das Leben – im lebendigen und toten Zustand. So führte ich eine Umweltrekonstruktion der Einhornhöhle im Südharz anhand von Jahrtausende alten Fledermausskeletten in meiner Bachelorarbeit durch. Durch eine Untersuchung der Beeinflussung der Fledermausaktivität durch Umweltfaktoren erlangte ich meinen Master. Auch konnte ich bei einigen Netzfängen im Südharz erste



Erfahrungen im Fledermausmonitoring sammeln. So konnte ich mich während meiner Ausbildung für den Fledermausschutz begeistern. Nun ermöglicht mir die Stiftung FLEDERMAUS meiner Berufung des Fledermausschutzes zu folgen und so kann ich auch bei der Sonderaufgabe des Fledermausschutzes mitwirken. Auf eine erfolgreiche Kooperation mit euch allen freue ich mich sehr. (Foto: privat)

Station „Obere Saale“: Sophie Heinrich

Liebe Kolleginnen und Kollegen, mein Name ist Sophie Heinrich und einigen von euch dürfte ich bereits bekannt sein. Nach meinem Masterstudium der Landschaftsarchitektur an der Fach-

hochschule Erfurt startete ich im September 2020 als Stationsmitarbeiterin in der Natura 2000-Station „Obere Saale“. In den vergangenen zweieinhalb Jahren konnte ich eine Vielzahl an unterschiedlichen Projekten, vor allem in den Bereichen der Streuobstwiesenpflege, dem Amphibienschutz und dem Erhalt wertvoller Orchideenarten, umsetzen.

Zum April habe ich die Leitung der Station übernommen. Nun freue ich mich auf die neuen Herausforderungen als Stationsleiterin, auf spannende Projekte und die gute Zusammenarbeit hier im Netzwerk. (Foto: privat)



Station „Obere Saale“: Natalie Rost

Hallo liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ich heiße Natalie und bin ganz frisch im Team der Natura 2000 Station Obere Saale. Im Biologie Studium merkte ich schnell, dass es mich in die Richtung der Ökologie und raus in die Natur zieht. Mit viel theoretischem Wissen im Gepäck schloss ich noch ein Masterstudium im Naturschutz und der Landschaftsplanung an, mit dem Ziel, die Theorie mit der Praxis verbinden zu können. Speziell die heimische Pflanzenwelt hat es mir angetan und ich habe sie direkt zum Thema meiner Abschlussarbeiten gemacht.



So habe ich mich u.a. lange Zeit mit Blühwiesen im urbanen Raum beschäftigt. Ebenso wie euch liegt auch mir die Natur und insbesondere der Schutz dieser am Herzen, weshalb mich die aktuellen Entwicklungen sehr beschäftigen. Umso mehr weiß ich die Möglichkeit zu schätzen, jetzt aktiv

in den Anliegen des Naturschutzes mitwirken zu können. Voller Motivation und Tatendrang freue ich mich auf anstehende Projekte, neue Denkanstöße, inspirierende Gespräche und viele neue Gesichter. Ich bin sehr gespannt, was die kommende Zeit bereithält und freue mich auf die zukünftige Zusammenarbeit! (Foto: privat)

3. Veranstaltungen

09.-11.06. - Thüringentag

Unter dem Motto „Thüringens Grüner Tag“ werden erstmals auf der dreitägigen Veranstaltung die aktuellen gesellschaftlichen Fragen rund um die Themen Ernährung, Landwirtschaft, Klimawandel und Mobilität diskutiert. Auch das Netzwerk der Natura-2000-Stationen wird mit einem Informationsstand vertreten sein und interessierte Bürger*innen über die Arbeit des Netzwerkes und die Bedeutung von Natura 2000 in Thüringen informieren.

4. Literaturempfehlungen

Neuer Leitfaden - Naturschutz und Tourismus in Biosphärenreservaten

Wie Naturschutz und Tourismus in Biosphärenreservaten besser kooperieren und Synergien zum Vorteil von Mensch und Natur geschaffen werden können - das zeigt der neue Leitfaden des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Institutes für Fremdenverkehr und des Dachverbands der Nationalen Naturlandschaften. Beschrieben wird anhand von Praxisbeispielen, dass Biosphärenreservate zur regionalen Wertschöpfung im Tourismus und damit zum wirtschaftlichen Wohlergehen der Bevölkerung beitragen und die ökonomischen Strukturen vor Ort fördern können. Das Leitfaden-Projekt wurde vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesumweltministeriums gefördert.



Der Leitfaden ist kann unter folgendem Link heruntergeladen werden: <https://www.bfn.de/sites/default/files/2023-03/2023-synergien-zwischen-naturschutz-und-tourismus-in-biosph%C3%A4reservaten.pdf>

5. Sonstiges

DVL - Filmreihe zu Herdenschutzmaßnahmen veröffentlicht

In vier Filmen werden Aspekte des praktischen Herdenschutzes vorgestellt: wirksamer Schutz mit guter

Erdung, Zauntrasse & Zaun ausmähen, Mobilzaun sowie Problemstellen am Weidezaun meistern. Die Filme richten sich insbesondere an Weidetierhalterinnen und Weidetierhalter, die ihre Tiere gegen den Wolf schützen möchten, sowie Beratende und Multiplikatoren zum Thema Herdenschutz.

Die Filme sind unter folgendem Link zu finden:

<https://www.herdenschutz.dvl.org/dvl-herdenschutz-filme>



weitere Informationen unter
www.natura2000-thueringen.de

Bildautor*innen: Knabenkraut: N.N.; Zauneidechse: NfGA; Moor im Pöllwitzer Wald: Marco Rank; Rotmilan: Konstanze Scheffler; Hirschkäfer: Timo Förster; Frauschuh: Angelika Thuille; Adonisröschen an der Burg Gleichen: Thomas Stephan; Bekassine: Tom Dove

